

KONFLIKT IM NAHEN OSTEN: AKTUELLE LAGE UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE MÄRKTE

Text fertiggestellt am 03.03.2026

Crédit Mutuel Asset Management ist eine Asset-Management-Gesellschaft der La Française Gruppe, der Holdinggesellschaft des Asset-Management-Geschäftsbereichs der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.

- **Gestiegene Risikoaversion und Volatilität nach der Offensive der Vereinigten Staaten und Israels gegen den Iran**
- **An den Finanzmärkten bleibt Vorsicht geboten, bis mehr Klarheit über die Intensität und Dauer des Konflikts herrscht**

Die an diesem Wochenende von den Vereinigten Staaten und Israel gestartete Offensive hat zu Beginn dieser Woche zu einer deutlich erhöhten Risikoaversion geführt. In den letzten Stunden hat sich der Konflikt in der Region weiter verschärft, wobei Teheran eine harte Haltung einnimmt, eine Rückkehr an den Verhandlungstisch mit Washington vorerst ablehnt und die Nachfolge des Obersten Führers, Ali Khamenei, geregelt hat. Kurzfristig führt dies zu einer erhöhten Volatilität bei risikoreichen Anlagen, insbesondere bei europäischen Aktienindizes, die stärker von steigenden Ölpreisen betroffen sind. Umgekehrt entwickelt sich Gold weiterhin gut, abgesehen von kurzfristigen Gewinnmitnahmen, um die Verluste anderer Finanzanlagen in den letzten Tagen auszugleichen. Die Auswirkungen auf die Staatsanleiherenditen zwischen den seit Sonntag steigenden Inflationserwartungen einerseits und den Wachstumssorgen andererseits dürften eher begrenzt sein.

Der Nahe Osten am Scheideweg

Angesichts des Scheiterns der diplomatischen Bemühungen, ein Abkommen mit dem Iran auszuhandeln, beschloss Donald Trump am Samstag, dem 28. Februar, mit Unterstützung Israels, das Land anzugreifen. Diese Offensive kam zwar nicht überraschend, doch ihr Ausmaß und ihre Intensität waren ebenso erstaunlich wie die Reaktion Teherans, das versuchte, den Konflikt zu regionalisieren (Angriffe in Saudi-Arabien, Katar, Kuwait usw.). Es behauptete, US-Militärstandorte anzugreifen, um so die Kosten der US-Kampagne zu erhöhen und die Ölmonarchien zum Rückzug zu bewegen. Das blieb jedoch bislang ohne Erfolg. Gleichzeitig haben die sofortigen Vergeltungsmaßnahmen des Iran und seiner Stellvertreter (einschließlich der Hisbollah) den Konflikt auf viele Nachbarländer ausgeweitet sowie die Straße von Hormus lahmgelegt, durch die ein Fünftel des weltweiten Öls transportiert wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt scheint eine Beruhigung der Lage noch in weiter Ferne zu liegen, da der Iran seit Montag auch Kohlenwasserstoff-Produktionsstätten angreift und Trump sogar von einer vier bis fünf Wochen oder sogar noch länger andauernden Offensive spricht. Trump hat zwar einen Versuch zur Wiederaufnahme des Dialogs zwischen den iranischen und amerikanischen Staatschefs erwähnt, dieser wurde jedoch von iranischen Vertretern vorerst abgelehnt.

Kurzfristig ist die Lage ungewiss, aber wir glauben, dass ein vollständiger Zusammenbruch des derzeitigen Regimes und der Islamischen Revolutionsgarde (fast 200.000 Mann) ohne eine groß angelegte Bodenoffensive, zu der die Vereinigten Staaten offenbar nicht bereit sind, unwahrscheinlich ist. Es wird daher notwendig sein, die Fähigkeit beider Seiten zu

beobachten, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Der Zeitpunkt für ein solches Szenario ist jedoch weiterhin schwer vorherzusagen.

Die folgenden Faktoren werden in den kommenden Tagen und Wochen von entscheidender Bedeutung sein: erstens die Möglichkeit, die Straße von Hormus zu passieren, zweitens die Verhandlungsbereitschaft der neuen iranischen Übergangsregierung, drittens die Haltung des iranischen Volkes, das die Gelegenheit nutzen könnte, um die Kontrolle zurückzugewinnen, viertens die Reaktion Chinas, dessen Rohölimporte zur Hälfte über die Straße von Hormus transportiert werden, und schließlich fünftens die Haltung von Donald Trump, der sich ebenfalls im Wahlkampf für die Zwischenwahlen befindet und daher einen starken und anhaltenden Anstieg der Energiepreise vermeiden möchte.

Finanzmärkte: längerfristige Aussichten und Erwartungen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts werden in hohem Maße von den Ölpreisen abhängen, die wiederum eng mit der Durchgängigkeit der Straße von Hormus verbunden sind. Zwischen 10 und 15 Millionen Barrel Rohöl pro Tag sind gefährdet, auch wenn die kurzfristigen Auswirkungen durch alternative Transportwege (saudische Ost-West-Pipeline) und vorab angelegte Vorräte abgefedert werden könnten. Vor diesem Hintergrund dürfte die Sensitivität der allgemeinen Inflation in Europa bei jedem Anstieg des Ölpreises um 10 US-Dollar pro Barrel um mehr als 1,0 % zunehmen, während die Auswirkungen auf das reale BIP bei etwa -0,3 % liegen dürften.

Wir sind der Ansicht, dass die aktuelle Situation zum jetzigen Zeitpunkt keine spezifische Reaktion der Zentralbanken erfordert. Sie werden jedoch die Lage in der Meerenge sowie das Risiko iranischer Angriffe auf strategische Energieanlagen (Pipelines, Raffinerien, Lagerstätten) beobachten, die – sollten sie zu größeren Versorgungsunterbrechungen führen – den Barrelpreis über 100 USD pro Barrel treiben könnten.

Kurzfristig bleibt Vorsicht geboten, bis mehr Klarheit über die Intensität und Dauer des Konflikts herrscht. Langfristig halten wir es für unwahrscheinlich, dass Donald Trump zulassen wird, dass sich die Vereinigten Staaten in einen Konflikt mit dem Iran verstricken, den die Mehrheit der Amerikaner vor den Zwischenwahlen im November ablehnt. Steigende Ölpreise untergraben Trumps Kampf gegen den Inflationsdruck und seine Unterstützungsmaßnahmen für die Kaufkraft der Haushalte. Darüber hinaus sollte die Bereitschaft der Anleger, nach früheren Schocks wieder Risikobereitschaft zu entwickeln, nicht unterschätzt werden. Denn dies hat oft dazu beigetragen, dass sich die Aktienmärkte und Risikoanlagen erholen, sobald sich die Lage stabilisiert.

La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 975743 03
bianca.tomlinson@la-francaise.com
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Dieser Kommentar dient nur zu Informationszwecken. Die von La Française geäußerten Meinungen beruhen auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Diese Meinungen können von denen anderer Anlageexperten abweichen. Herausgegeben von La Française Finance Services mit Sitz in 128 boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem Unternehmen, das von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Anbieter von Wertpapierdienstleistungen unter der Nummer 18673 X reguliert wird, einer Tochtergesellschaft von La Française. Crédit Mutuel Asset Management: 128 boulevard Raspail, 75006 Paris ist eine von der Autorité des marchés financiers unter der Nummer GP 97138 zugelassene und bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nummer 25003045 seit dem 11/04/2025 eingetragene Verwaltungsgesellschaft. Société Anonyme mit einem Kapital von 3871680 €, RCS Paris n° 388.555.021, Crédit Mutuel Asset Management ist eine Tochtergesellschaft der Groupe La Française, der Vermögensverwaltungs-Holdinggesellschaft der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.